

Rathaussturm 2018

Büttenrede von Bürgermeister Daniel Zimmermann vom 08.02.2018

Helau, ihr Prinzessinnen und ihr Möhnen,
Ihr Funkenmariechen und ihr Schönen.
Im Rathaus heiß' ich euch willkommen.
Wieder mal habt ihr gewonnen!

Ruck zuck habt ihr die Tür gestürmt
Und jegliche Barrikaden weggeräumt.
Zu groß war eure Überzahl.
So ist das wohl beim Karneval.

Die Prinzessinnen Petra und Livia
Warten schon ein ganzes Jahr
Auf diesen sehr besond'ren Tag,
Den jede Karnevalistin gerne mag.

Und im Prinzip bin ich auch ganz froh
Über etwas Pause vom Büro.
Nehmt mir die Arbeit ruhig ein paar Tage ab,
Sodass ich Zeit für anderes hab.

Um den Karneval herum
Mach' ich dann einfach ein Praktikum.
Bevor ich am Aschermittwoch ins Amt wiederkehre,
gehe ich beim „King of Rock 'n Roll“ noch in die Lehre.

Wie das geht, sehe ich euch fragen.
Das kann ich euch gerne sagen:
Es klingt vielleicht etwas abgedreht,
Doch glaubt mir: Elvis lebt!

Er sitzt in Memphis, Tennessee,
Und schaut mit großer Antipathie
Auf das, was in den USA und auf der ganzen Welt passiert.
Vor allem fragt er sich, warum jemand wie Donald Trump das Weiße Haus regiert.

Elvis Presley kennt die schlimmen Zeiten
Der Rassentrennung zwischen Schwarzen und Weißen.
Mit getrennten Schulen bei den Kindern
Und Sitzplätzen im Bus nur für weiße Hintern.

Erst später lernte man zu schätzen,
Wie Elvis in Musik und Texten
Schwarzen Blues und weißen Country zu bunt vermischte.
Sein Rock 'n Roll, der schrieb Geschichte.

Wenn's heute hieße: „The King is back“,
Wäre das ganz unglaublich jeck.
Elvis und Jonny Cash würden Protestkonzerte spielen. - Wisst ihr wo?
Ich bin mir sicher, es wär' am Grenzzaun zu Mexiko.

In Monnem schafft derweil der Karneval Zusammenhalt
mit jedem Lied, das von den Prinzenpaaren hier erschallt.

Petra und Guido singen „Liebe deine Stadt“ und tun immer wieder kund:
„Ohne schwarz-weiße Brille, diese Stadt ist kunterbunt“.

Kerstin und Jens sangen: „Ich ben Grieche, Türke, Jude, Moslem un Buddhist.“
Da halten's die Bläck Fööss mit jedem guten Christ.
Sie komponierten völlig unzweideutig:
„Mir all, mir sin nur Minsche, vür'm Herjott simmer glich.“

So wie auch Petra und Guido es mit Brings ergänzen:
„Mir sin all all all nur Minsche.“ [Jeck yeah!]
Wie schön, dass der Fasteleer sich treu geblieben ist. Er wird's keineswegs für richtig halten,
Menschen nach Herkunft oder Religion zu spalten.

Der Karneval wird niemals uns sortieren,
Sondern alle gleichermaßen amüsieren.
Unser „Monnem Helau“ und ein fröhlicher Applaus
Grenzen auf keinen Fall jemanden aus.

Lediglich die Radikalen können wir nicht gebrauchen.
Sie sind mit ihren Parolen ganz weit draußen.
Egal ob Islamisten, die gewaltbereiten Fundamentalisten,
Oder Leute von der AfD. - Ich nenn' sie Rassisten.

Menschenhasser sind's und Fröhlichkeitsfeinde.
Sie alle wollen nur das Eine:
Uns weismachen, dass Christen und Muslime sich nicht verstehen,
Um uns ihre speziellen Ideologien anzudrehen.

Das würde ein echter Karnevalist nie akzeptieren,
Denn Fastelovend heißt alle integrieren.
Und ich bin froh, dass der Karneval ist, wie er ist.
Bleibt, ihr Lieben, wie ihr seid - ohne Fehde und Zwist.

Der „King of Rock 'n Roll“ wäre stolz auf euch alle.
Er würde sicher und in jedem Falle
Für euch die Hüfte schwingen, singen, / Dabei tanzen und springen,
Wie es Rat und Verwaltung jetzt machen. / Ich hoffe, ihr habt etwas zu lachen.
Helau!